

H. P. Mansfield

Warum denn die Bibel lesen ?

**Eine vortreffliche Antwort
auf eine aktuelle Frage**

**Urchristen-(Christadelphian-)Gemeinde
Esslingen am Neckar**



H. P. Mansfield
Warum denn die Bibel lesen
1. Auflage 1998

Herausgeber:
Urchristen-(Christadelphian-)Gemeinde e.V.
Talstraße 96/1, D-73732 Esslingen a. N.
Druck: Schneider Druck, Esslingen am Neckar

Inhalt

	Seite
Ist die Bibel ein schwieriges Buch?	5
Das Grundthema ISRAEL	6
Die biblische Botschaft kurz umrissen	7
Die Bibel ist kein langweiliger Lesestoff	9
Warum gibt es so viele Meinungsverschiedenheiten über die biblische Lehre?	11
Was Gott von uns verlangt	13
Gott offenbart sich uns	14
Die Bibel offenbart: Die Vorstellung der unsterblichen Seele ist unhaltbar!	16
Die Bibel offenbart: Auferstehung, Gericht und <i>dann</i> Belohnung	18
Die Bibel offenbart: Der Teufel steckt in uns	19
Die Bibel offenbart das zweite Kommen des Christus	21
Gottes Ruf ergeht an Sie!	22
Warum denn die Bibel lesen?	23
Einen Augenblick noch, bitte	23

URCHRISTEN (CHRISTADELPHIANS)

Die URCHRISTEN (CHRISTADELPHIANS) sind eine Gemeinschaft ernsthaft gläubiger Christen, deren Glaubensgrundlage das Wort Gottes in der Bibel ist. Die Benennung "Urchristen" im deutschsprachigen Raum zeigt, dass wir uns auf die Glaubensfundamente Jesu Christi, der Apostel und der ersten Christen berufen. Die Bezeichnung "CHRISTADELPHIAN", wie sich unsere Glaubensbrüder in den englischsprachigen Ländern nennen, bedeutet "BRÜDER CHRISTI" (Hebr 2,12).

Wir glauben an das kommende Königreich Gottes auf der Erde und an den Namen Jesu Christi (Apg 8,12), lassen uns in einem Alter, das eigene Verantwortung zulässt, in den errettenden Namen Jesu Christi taufen (Gal 3,27) zur Vergebung der Sünden (Apg 2,38) und hoffen auf die leibhaftige Auferstehung aus den Toten bei der Wiederkunft Jesu Christi (Röm 6,5; 1.Kor 15,23).

Wir berufen uns dabei nicht auf eine neue Offenbarung, sondern allein auf die Schriften des Alten und Neuen Testaments, die den Weg zur Errettung der Menschen weisen durch den Glauben an Christus Jesus (2.Tim 3,15.17). Wir sind davon überzeugt, dass die Bibel die niedergeschriebene Offenbarung Gottes ist, der man bedingungslos vertrauen kann. Darum lehnen wir alle christlichen Glaubenslehren ab, die nicht mit den Zeugnissen der Heiligen Schrift harmonieren und sehen bei den vielen unterschiedlichen christlichen Glaubensrichtungen Widersprüche zur klaren Lehre der Bibel. Dadurch sehen wir uns genötigt, uns von Kirchen und Gemeinschaften abzusondern, verweisen nachdrücklich auf die Grundlagen der Schrift und prüfen christliche Aussagen, Lehren und Dogmen anhand des biblischen Wortes.

Wir glauben an die persönliche und sichtbare Wiederkunft Jesu Christi zur Erde, der sein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit als "Königreich Gottes" errichten wird. Wir möchten diese zuversichtliche Zukunftserwartung und Hoffnung und das Wissen um Gottes Verheißungen gern mit anderen teilen. Darum bieten wir in Gesprächen und durch Vorträge und Schriften Hilfe zum besseren Verstehen der frohen Botschaft - dem Evangelium - der Bibel kostenlos allen an.

Sind Sie daran interessiert? Dann schreiben Sie bitte an

**Urchristen-(Christadelphian-)Gemeinde
Talstraße 96/1, D-73732 Esslingen**

oder an folgende Kontaktadresse:

Warum denn die Bibel lesen?

H. P. Mansfield

„Jede Schrift von Gottes Geist eingegeben, ist nützlich zur Belehrung, zur Bestrafung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, auf dass der Mensch vollkommen sei zu jedem guten Werk geschickt“ (2.Tim 3,16.17).

Als Martin Luther vor über vierhundert Jahren die Bibel aus der lateinischen in die deutsche Sprache übersetzte, gab er damit den Deutschen die Möglichkeit, das Wort Gottes besser kennen zu lernen. Heute, in unserem Zeitalter, gehört die Bibel zu den meistverbreiteten Büchern. Sie ist in fast allen Landessprachen erhältlich. Dieses Buch, das wir die "Heilige Schrift" nennen, hat schon so manchem Menschen zu einem besseren Verständnis des Sinnes des Lebens verholfen. Richtig verstanden, kann die darin enthaltene Botschaft Freude und Zufriedenheit, Hoffnung und Frieden geben, indem sie dem Leser den Weg zeigt, der zur Gerechtigkeit führt. Möge doch jeder früher oder später erkennen, dass die BIBEL unschätzbare Dienste leistet, wenn es darum geht, das rechte Verhältnis zu Gott und Seinem Sohn zu finden. Denn das ist die Voraussetzung, die uns zu ewigem Leben führen kann (Joh 17,3).

Die Bibel enthält eine persönliche Botschaft für jeden Menschen. Wird sie richtig und mit Interesse gelesen, so kann sie auch Ihnen zur Lebensgrundlage werden. Sie kann Ihnen in jeder Lage Hilfe bieten. Es ist unser Wunsch, dass diese kleine Broschüre Sie dazu anregt, mit neu gewecktem Interesse eine Bibel zur Hand zu nehmen, um die wunderbaren Geheimnisse der göttlichen Botschaft zu erforschen.

Ist die Bibel ein schwieriges Buch?

Niemand kann behaupten, dass die Bibel eine leichte Lektüre wäre. Manches Kapitel ist wirklich schwer zu verstehen. So kommt es auch, dass mancher Leser der Heiligen Schrift hinsichtlich des gerade gelesenen Abschnitts betroffen oder zumindest verwirrt ist. Andere finden den Inhalt wiederum geheimnisvoll und unergründlich. Darum möchten wir Sie bitten, nicht gleich entmutigt aufzugeben. Nehmen Sie das Lesen der Bibel vielmehr wieder auf, und versuchen Sie, die Botschaft zu erfassen.

Entscheidend ist es, die Bibel ohne jegliche Vorbehalte zu lesen, etwa so, als ob wir noch nie etwas von ihr gehört hätten. Diesem Buch muss sich jeder Leser mit einem wachen, neugierigen Verstand zuwenden. Dann wird es sich ihm nicht verschließen. Haben Sie erst einmal erkannt, dass jedes der darin enthaltenen Worte einer kostbaren Perle gleicht, so werden Sie nicht mehr so leicht müde, selbst wenn Sie zu einem Kapitel kommen, das - oberflächlich gelesen - uninteressante Einzelheiten berichtet. Denken Sie immer daran, dass die Bibel Gottes Offenbarung an die ganze Menschheit ist, und dass Seine Gedanken höher sind als unsere Gedanken und Seine Wege höher sind als die unseren (Jes 55,8.9). Deshalb gilt es, sorgfältig zu lesen und über das Gelesene nachzudenken. Es ist sehr nützlich, einen Notizblock zur Hand zu haben, um die Verse aufzuschreiben, die einen am meisten beeindruckt haben.

Gott kann Menschen, die ständig hasten und jagen, nichts geben, denn sie bedenken Seine Worte nicht. Lesen Sie die Bibel aber mit Ruhe, so kann es Ihnen gelingen, innerhalb eines Jahres mit dem gesamten Inhalt der Bibel bekannt zu werden. Als nützliche Hilfe können wir Ihnen einen **Bibelleseplan** zuschicken, der Ihnen manche Anregungen geben wird. Erfahrungsgemäß braucht man einige Zeit, bis man seine Gedanken so weit unter Kontrolle hat, dass man Tag für Tag diese geistige Nahrung zu sich nehmen will. Tut man es, so erstarkt der 'innere Mensch' mit Hilfe dieses Lesestoffes, und man liest sich reich. Man tut gut daran, sich dies zur Gewohnheit zu machen, dann können diese Bibel-Lesezeiten zum wahren Bedürfnis werden.

Das Grundthema ISRAEL

Land und Volk Israel bilden das Kernstück der Heiligen Schrift. Es wird uns berichtet, wie Gott das Volk Israel auserwählte, um es vor allen Völkern zu Seinem Eigentum zu machen (2.Mose 19,5.6). Wir erfahren, wie Er diese Nation führte, belehrte und ihr Seinen Willen offenbarte, damit sie Seine Herrlichkeit widerspiegeln sollte. Das Volk sollte ausgerüstet werden, die Botschaft von Gottes Plan auch an andere weiterzugeben (5.Mose 28,9.10; 5.Mose 4,5-8). Zu ihrem eigenen Unglück aber "haben sie nicht gehorchen wollen" (Jer 13,11), noch ihren Auftrag erfüllt.

Die Bibel offenbart uns, wie Gott Sein Volk züchtigte. Er stürzte den Thron Davids und zerstreute die Israeliten "unter alle Nationen", um sie zu demütigen. Dies sollte jedoch nur für eine begrenzte Zeit so sein, nämlich "bis **der** kommt, der das Recht darauf (auf die Krone) hat" (Hes 21,32).

Diese Prophezeiung bezieht sich auf Jesus, den Messias. Er wurde geboren, um "König der Juden" zu werden (Matth 2,2). Selbst die Kreuzesaufschrift (Matth 27,37) wies ihn so aus. Wegen seines Anspruchs auf den Thron wurden die führenden Männer von Israel zu seinen erbitterten Feinden und Widersachern und erzwangen schließlich seine Hinrichtung (Matth 27,22.23).

Israel war von jeher ein Land, das von allen mächtigen Nationen heftig begehrt wurde. Es war das Schlachtfeld der Ägypter, Assyrer, Babylonier, Perser, Griechen und Römer. Sie alle kämpften hier um die Weltherrschaft. Heute streiten sich die Araber und die Juden um das Land, während im Hintergrund die Weltmächte eifersüchtig ihre eigenen Interessen wahrzunehmen suchen. ISRAEL, das „verheißene Land“ ist mit Recht als das "Herz der Geschichte der Welt" bezeichnet worden.

Die Bibel offenbart die Ursache für Israels Fehlschläge (Hosea 6,6.7). Aber das gleiche Buch berichtet uns auch, dass diese Nation erhalten bleiben wird trotz ihrer Verdorbenheit und aller Widerstände (Jer 30,11). Auf Grund biblischer Voraussagen können wir verstehen, warum Israel als Nation im Jahr 1948 wieder zu neuem Leben erwachte und was die Zukunft noch bringen wird (Hes 38,8; Hes 12,16). So finden alte Prophezeiungen dieses einmaligen Buches heute ihre Erfüllung in Ereignissen, die uns durch Presse, Rundfunk und Fernsehen aus dem Nahen Osten berichtet werden. Die gleichen Voraussagen verkündigen auch mit allem Nachdruck die Rückkehr des Messias Jesus auf die Erde. Lesen Sie also die Bibel, so werden Sie bei richtiger Erfassung des Gelesenen die ganze Bedeutung des dramatischen Geschehens in unseren Tagen verstehen und schätzen lernen.

Die biblische Botschaft kurz umrissen

Das Wort "Bibel" bedeutet "die Bücher". Nehmen Sie also diese kleine Bibliothek in die Hand und sehen Sie nach, was auf dem Buchrücken eingepreßt ist! Sie finden dort - je nach Ausgabe - zumeist den Aufdruck: "Heilige Bibel" oder "Heilige Schrift". "Heilig" bedeutet "abgesondert", und so halten Sie denn ein "abgesondertes Buch" in Ihren Händen, das sich von allen anderen gedruckten Werken dieser Erde unterscheidet.

Schlagen Sie die erste Seite auf und lesen das Inhaltsverzeichnis, so stellen Sie fest, dass der Inhalt dieses Buches in zwei Teile geteilt ist: in Altes und Neues Testament. Gehen wir der Bedeutung des Wortes "Testament" nach, so ist dahinter der Begriff "Bündnis" oder "Vertrag" verborgen. Denn die Lehre der Bibel beruht auf Bündnissen der Verheißung, die Gott in vergangenen Jahrtausenden mit gläubigen Menschen geschlossen hat. So lesen wir beispielsweise bezüglich Jesus Christus, dass er ein "Dienner gewesen sei ... um der Wahrhaftigkeit Gottes willen, zu bestätigen die Verheißungen an die Väter, dass die Heiden (= Nationen) Gott loben" (Röm 15,8.9). Und wiederum: "... durch welche er uns die teuersten und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch dieselbigen teilhaftig werdet göttlicher Natur, nachdem ihr entronnen seid dem in der Welt herrschenden Verderben samt seinen Lüsten (zur Sünde)" (2.Petr 1,4).

Beachten Sie eines: Die Unterteilung der Bibel in Altes und Neues Testament entspringt menschlichem Denken. Tatsächlich ist die Bibel eine ununterbrochene Offenbarung Gottes und somit ein untrennbares, harmonisches Ganzes. Manche meinen, dass das Alte Testament abgetan und nutzlos sei, nachdem vor mehr als eintausendneuhundert Jahren Jesus Christus erschienen ist. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Laufend verweist der Text des Neuen Testaments den Leser auf das Alte Testament. Wenn Jesus seinen Zeitgenossen bestätigte: "Ihr erforschet die Schriften ..." (Joh 5,39), so bezieht sich dies auf das Alte Testament. Denn die einzelnen Bücher des Neuen Bundes waren damals noch nicht geschrieben. Dieselben Schriften benutzte Jesus auch, um mit ihrer Hilfe seinen eigenen Lebensweg zu bekunden. Der Bericht lautet:

„Und er hob an von Mose und allen Propheten und legte ihnen aus in allen Schriften, was von ihm geschrieben steht" (Luk 24,27).

Es ist uns ganz unmöglich, in vollem Maße den Plan Gottes zu verstehen, wenn wir uns nicht auch in das Alte Testament vertiefen. Das Neue Testament steht auf dem festen Fundament des Alten.

Befassen wir uns nochmals kurz mit dem Inhaltsverzeichnis! Wir können dort nachlesen, dass die Bibel aus 66 einzelnen Büchern besteht. Somit ist die Heilige Schrift also nicht nur ein Buch, sondern eine ganze Bibliothek. Sie wurde niedergeschrieben von vielen Auserwählten, inspiriert von **einem** Autor: **Gott**. Diese Bände enthalten Geschichte, Poesie, Philosophie, Theologie. Hier wird den Menschen Gottes Eigenschaften verständlich gemacht. Hier erfahren wir, wie Er das Schicksal von Nationen lenkt und welchen endgültigen Plan Er mit den Menschen und der Schöpfung hat.

Alles dies wird uns nicht in einer trockenen, leblosen Art vorgetragen, sondern in den lebensnahen Berichten des Aufstiegs und Niederganges von Nationen. Hier lernen wir die Geschehnisse kennen, mit deren Hilfe Gott auch einzelne Personen beeinflusst. Und die Bibel beschreibt, wie diese Menschen wirklich sind! Mögen auch einige der niedergeschriebenen Einzelheiten den Leser anfänglich schockieren, so wird er doch bei einigem Nachdenken bald erkennen und feststellen, dass Gott den Menschen immer beleuchtet, wie er wirklich ist.

Hier finden wir nicht den "Helden" verewigt, wie er uns vielleicht in Sagen und Erzählungen vorgestellt wird. In der Bibel sehen wir den Alltagsmenschen so, wie er ist, wenn er all seiner weltlichen Pracht entkleidet vor Gott steht. Wir lernen den Menschen als Kreatur kennen, die - sich selbst überlassen - verdorben ist, geführt und beherrscht von fleischlichen Lüsten, die nach Gottes Willen unbedingt unterdrückt werden müssen. Er bietet uns Sein Wort als Stütze und Richtlinie und ruft uns auf, in den Fußstapfen jener zu wandeln, welche "die Welt überwand". Dann können auch wir mit einer sicheren, überzeugten und gestärkten Hoffnung die Auferstehung aus den Toten erwarten. Dies ist der Lohn für alle, die Gott voll vertrauen, denn "ohne Glauben ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen (Hebr 11,6). So wie Christus von den Toten auferstanden ist, so werden auch jene auferweckt werden, die mit ihm "eins" nach den von Gott festgelegten Grundsätzen sind.

Die Bibel ist kein langweiliger Lesestoff

Die Bibel mag wohl in manchen Teilen schwer verständlich sein, aber sie ist kein langweiliges Buch. In ihr werden uns viele aufregende Ereignisse und Episoden in bildreicher, lebendiger Sprache berichtet.

Der Leser wird in das Stadtzentrum von Sodom geführt, um Augenzeuge der Verdorbenheit der Sodomiter zu werden und zu erkennen, dass Gott alle Ursache hatte, dieses Geschwür an der Menschheit auszumerzen.

Es wird uns ein Geschichtsbild Israels zur Regierungszeit Salomons geboten. Es ist ein Israel, das zu jener Zeit in all seiner Herrlichkeit zum Zentrum des Welthandels wurde. Es ist ein Land, in dem der Reichtum der Nationen zusammenfloss und der große Tempel für den Gott Israels - Jahwe - in all seiner Pracht für die Gläubigen erbaut und eingeweiht wurde.

Lässt man Jeremias Bericht auf sich wirken, so erlebt man als krassen Gegensatz den Niedergang und Todeskampf der einstmals herrlichen Stadt Jerusalem in all seinen Phasen. Man hört den Warnruf eines verzweifelten Propheten, der die Zerstörung seiner geliebten Stadt ankündigen muss. Diese Zerstörung war unabwendbar angesichts der Gottlosigkeit ihrer Bewohner. Man fühlt die Erbitterung und Trauer, mit der die Propheten das rebellische Volk anklagen, das dem Wort Gottes kein Gehör mehr schenkt.

Man empfindet Hochachtung, liest man von einem Mann wie Elia, der - allein auf sich selbst gestellt aber unter Gottes Schutz - gegen die wütende Menge seiner Widersacher auftritt.

Nein, nichts in diesem Buch ist langweilig!

Die Zivilisation vergangener Weltreiche wird vor dem interessierten Leser wieder lebendig. Er wird erkennen, wie in dem Aufsteigen und Fallen der Nationen Ägypten, Babylonien, Persien, Griechenland und Rom der Plan Gottes seine Erfüllung fand. Der einfühlsame Leser stöhnt mit den israelitischen Sklaven in Ägypten, er zieht mit Daniel in die Gefangenschaft nach Babylon, er steht mit Paulus vor der tempelgekrönten Akropolis in Athen und lauscht dem erschütternden Glaubensbekenntnis des Apostels. Schließlich erschauert man vor dem Marschtritt römischer Legionen, die sich Jerusalem nähern, um es dem Erdboden gleichzumachen.

Jede Seite der Bibel ist angefüllt mit geschichtlich zu belegenden Ereignissen. So teilt sich zum Beispiel das Meer vor den aus Ägypten kommenden Israeliten. Sie werden unter der Führung Mose durch das Wasser gerettet. Josua marschiert in das verheißene Land und vernichtet - in gläubigem Vertrauen auf Gott - mit bewundernswerter Strategie Feinde, die Israel an Stärke weit überlegen sind. Gideon besiegt mit einigen Auserwählten ein starkes Heer, das sich gegen Israel zusammengerottet hat. Er treibt sodann, schwach aber mutig, den Rest seiner Gegner in das unwirtliche Gebiet des Gebirges von Gilead.

David flieht vor Saul und entkommt nur mit knapper Not dem Tod, um einige Zeit später zum mächtigsten König zu werden, der jemals auf Israels Thron saß. Amos, der Prophet, verlässt seine Schafherden, um sich in seiner ärmlichen Hirtenkleidung an den Hof des Königs zu begeben, wo er furchtlos Gottes Gericht über Gottlose und Götzen-diener ankündigt.

Petrus hat eine Vision, die ihm auf deutliche Art zeigt, dass Gottes Güte **allen** angeboten ist, damit Juden und Heiden gerettet werden. Die wunderbare Botschaft von einem auferstandenen Christus - gepredigt durch einige verachtete Apostel - "stellt die Welt auf den Kopf" und ändert den Lauf der Geschichte.

Ein langweiliges Buch? Nein, durchaus nicht!

Machen Sie sich einmal mit den Schreibern der einzelnen Bücher in der Bibel bekannt. Erforschen Sie deren Herkunft, und sie werden erkennen, dass sie aus allen Volks- und Gesellschaftsschichten kommen:

Könige und Knechte, Dichter und Prinzen, Fischer und Hirten, Ärzte und Musiker, Reiche und Arme, Gelehrte und Ungebildete. Gott machte sie alle zu Seinen Werkzeugen. Sind sie nicht wie die verschiedenen Instrumente in einem Musikstück eine wohl-tönende Symphonie, die der sterbenden Menschheit die Gnadenbotschaft Gottes zu Gehör bringt? Es besteht kein Zweifel, dass das auf diese Weise verkündete Evangelium in vielen Herzen Widerhall findet. Diese Botschaft, obgleich von so vielen verschiedenen Menschen gepredigt, bildet **ein** harmonisches Ganzes!

Eintausendsechshundert Jahre trennen den Bericht des ersten Buches Mose von dem Buch der Offenbarung des Johannes. Einige der Propheten verfertigten ihre Niederschrift in der Stadt, andere in der Wüste. Einige waren Freie, andere Sklaven. Manche schrieben im Exil, andere umgeben von Reichtum. So waren also diese Schriftsteller Gottes durch Zeit und Raum voneinander getrennt. Aber was sie schrieben, passt in

vollkommener Harmonie zueinander. Da gibt es keine Widersprüche, keine Gegensätze. Dies ist nur möglich, weil alle unter dem Einfluss des heiligen Geistes standen, als ihnen die jeweilige Botschaften übertragen wurden. Sie waren Gottes Boten, Verkünder Seiner Botschaft. Es war eine Botschaft, die in den Worten von Johannes 3,16 ihren Höhepunkt erreicht:

"Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe" (Joh 3,16).

Warum so viele Meinungsverschiedenheiten über die biblische Lehre?

Wenn die Lehre der Bibel eine solch unzertrennliche Einheit bildet, warum haben wir dann so viele gegensätzliche Meinungen über die göttliche Botschaft? Diese Frage wird zu Recht gestellt. Wir wollen uns bemühen, sie befriedigend zu beantworten.

Es lässt sich belegen, dass Menschen versucht haben, ihre eigenen Ideen mit der biblischen Lehre zu vermischen. Sie haben sich mit falschen Vorstellungen der Bibel zugewandt und versucht, ihre eigenen Gedanken durch wahllos herausgegriffene Schriftstellen zu stützen. Das Ergebnis haben wir täglich vor Augen: religiöse Verwirrung. Dieser Zustand in der Welt hat wiederum dazu geführt, dass viele Menschen der Bibel keinen Glauben mehr schenken. Die Vielzahl der vorhandenen Sekten und religiösen Gruppen ist so erdrückend, dass der wirklich Suchende früher oder später entmutigt resigniert. Er hat die Hoffnung aufgegeben, dass es ihm jemals gelingen wird, die Wahrheit zu finden. Aber der Weg, der zum ewigen Leben führt, ist noch in keinem Zeitalter breit und leicht begehbar gewesen! Immer schon sind dem, der diesen Weg und das Leben sucht, Schwierigkeiten entgegengetreten, wenn diese sich auch in ihrer Art voneinander unterscheiden. David musste sich dem mordsüchtigen Saul durch Flucht entziehen. Die Propheten mussten ihre Stimmen gegen das allgegenwärtige Böse in der Welt erheben. Paulus versuchte, in persönlicher Armut seinen Mitmenschen den größten Reichtum zu schenken, den Gott zu bieten hat.

Die Forderung, die Gott heute an **uns** stellt, ist ähnliche. Er verlangt von uns, dass wir uns in unseren Lebensgewohnheiten von der Welt distanzieren und den Weg zu Ihm suchen. Es ist sehr schwer, dies zuwege zu bringen in einer Zeit, in der die Welt überfüllt ist mit "christlichen" Lehren, die im Gegensatz zu der einfachen Botschaft der Bibel stehen.

Die Bibel selbst betont die Notwendigkeit, die falsche Lehre von der richtigen unterscheiden zu lernen. Sie spricht von einer Zeit, in der die `christliche Welt' der Wahrheit Gottes so feindselig gegenüber gestellt sein würde, wie sich die jüdische Welt demselben Wort gegenüber verhielt, das durch die Propheten verkündet wurde. Die Heilige Schrift sagte voraus, dass eine Zeit kommen soll, da der, der Gott wirklich dienen will, Ihn im "Geist und in der Wahrheit" anbeten muss, denn dadurch wird Gott geehrt.

Sehen wir uns beispielsweise eine der vielen, typischen Voraussagen an, welche den fortschreitenden Abfall von der biblischen Wahrheit beleuchten:

"Der Geist aber sagt deutlich, dass in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen werden, indem sie anhängen verführerischen Geistern und Lehren der Dämonen durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen ein Brandmal tragen, die verbieten zu heiraten und Speisen zu genießen, welche Gott geschaffen hat zum Gebrauch mit Danksagung den Gläubigen und denen, welche die Wahrheit erkennen" (1.Tim 4,1-3).

Eine der reichsten und angesehensten Kirchen der Christenheit verbietet ihren Priestern zu heiraten und befiehlt ihren Gliedern, an gewissen Tagen kein Fleisch zu essen. Nehmen Sie Ihre Bibel zur Hand, lesen Sie selbst nochmals die obige Prophezeiung, und Sie werden erkennen, dass es Konfessionen gibt, die sich christlich nennen und doch die wahren Lehren des Christentums ablehnen.

Eine weiterer, ähnliche Ankündigung lautet:

„Predige das Wort, tritt auf, es sei gelegene oder ungelegene Zeit, strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Belehrung! Denn es wird eine Zeit kommen, wo sie die gesunde Lehre nicht ertragen werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden" (2.Tim 4,2-4)

Hier ist die Warnung, auf der Hut zu sein vor jenen ansprechenden Lehren, die im Namen Jesu Christi verkündet werden, ohne im Einklang mit dem Wortlaut der Bibel zu stehen.

Es ist kein Wunder, dass persönliches Bibelstudium „des Laien“ von so vielen religiösen Lehrern abgelehnt, ja sogar verhindert wird.

Was Gott von uns verlangt

Die Menge meint, es sei ganz gleich, was man glaube. Sie behauptet, es sei ausreichend, zu glauben, dass Jesus Christus wirklich gelebt habe, dass er starb und wieder auferweckt wurde. Solange Menschen ein wenig Christentum zur Schau tragen, ab und zu einmal in der Bibel lesen und manchmal zur Kirche gehen, sehen sie sich schon in Gottes Augen gerechtfertigt, meint die Menge.

Die Bibel aber bedient sich einer anderen Sprache!

Sie lehrt, dass das **Wissen** um das Evangelium "Gottes Kraft ist zur Rettung für jeden, der da glaubt" (Röm 1,16). Da wir aber nur glauben können, was wir erkennen, und nur erkennen können, was wir gelehrt werden, sprach Jesus zu seinen Aposteln:

„Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur! Wer glaubt und getauft wird, soll gerettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden" (Mark 16,15.16).

Paulus schrieb:

„Ich erinnere euch aber, ihr Brüder, an das Evangelium, das ich euch gepredigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch steht; durch welches ihr auch gerettet werdet, wen ihr an dem Worte festhaltet, das ich euch verkündigt habe; es wäre denn, dass ihr vergeblich geglaubt hättet" (1.Kor 15,1.2).

Diese Zitate mögen genügen, um die besondere Wichtigkeit dieser beiden göttlichen Anforderungen zu unterstreichen: **Verstehen und Glauben**. Sie sind Eigenschaften, die wir nur durch eifriges, interessiertes Bibelstudium erlangen können. Beide sind unerlässlich, wenn wir errettet werden wollen.

Warum aber wird Errettung vom Verstehen und Glauben des göttlichen Wortes und der Verheißungen abhängig gemacht? Weil es Gottes Hauptziel ist, uns charakterlich zu ändern. Dies wird erreicht durch den Einfluss Seines Wortes. Darum bat auch Jesus, als er zugunsten Gläubiger zu Gott betete: "Heilige sie in der Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit" (Joh 17,17).

Die Bibel ist so abgefasst, dass sie uns geistig und moralisch ändern kann. Das ist die notwendige Vorbereitung auf die körperliche Umwandlung zu ewigem Leben, der wir bei Christi Kommen teilhaftig werden können. In der Bibel zeigt Gott den Menschen, wie sie wirklich sind und wie nötig sie es haben, sich zu ändern. Wir werden dazu angeregt, in Harmonie mit Gott zu denken und zu handeln. Das hat zumeist eine vollkommene Änderung unseres Lebenswandels zur Folge. So werden wir nach göttlichen Grundsätzen erzogen, um würdig zu sein, einen Platz in Gottes Königreich zu erhalten, das Er bei der Rückkehr des Christus auf der Erde aufrichten wird.

Somit ist also das Wissen um die biblische Wahrheit unerlässlich, falls wir errettet werden wollen.

Gott offenbart sich uns

Die Bibel belehrt uns darüber, dass wir Gott und Jesus Christus erkennen müssen, sofern wir ewiges Leben erlangen möchten. Wir lesen im Johannes-Evangelium: "Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen" (Joh 17,3). Wie aber können wir Gott kennen lernen? Es wird uns nicht gelingen, wenn wir uns nur darauf beschränken, die Natur zu erforschen, denn so ist Er nicht zu erfassen. Erwägen Sie Psalm 139. Wir können Ihm nur durch **eine einzige** Weise näherkommen: durch Sein Wort, das gemäß der Aussage des Petrus "wie ein Licht ist, das an einem dunklen Ort scheint" (2.Petr 1,19).

Studieren, lesen und verstehen wir die Bibel, so werden wir unweigerlich feststellen, dass Gottes Offenbarungen und die Lehren der Christenheit nicht miteinander harmonieren. In dieser Situation verlangt Gott von uns, dass wir uns zu Ihm und Seinem Wort bekennen und uns von menschlichen Lehren trennen (Apg 5,29).

Wie oft wird Gott beispielsweise in den Lehrbüchern bekannter Konfessionen als "dreieinig" dargestellt! Durchforschen wir jedoch die Bibel, um diese Lehre zu prüfen, so finden wir: Das Wort "Dreieinigkeit", das so gern von Theologen benutzt wird, kommt nicht ein einziges Mal darin vor. Verlangen wir, dass uns diese Dreieinigkeit näher erklärt wird, so hören wir: "Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der heilige Geist ist Gott, und alle drei sind ein Gott! In dieser Dreieinigkeit ist keiner dem anderen über- oder untergeordnet, keiner ist größer oder geringer als der andere."

Aber die Bibel straft diese Erklärung Lügen! Christus erklärte: "Mein Vater ist größer als ich" (Joh 14,28). "Ich kann nichts von mir selbst tun" (Joh 5,30). "Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat" (Joh 7,16).

Gott erklärte: "Ich bin Jahwe und keiner sonst, außer mir ist kein Gott" (Jes 45,5). Im Neuen Testament wird dies bestätigt: "So haben wir doch nur **einen Gott**, den Vater, von welchem alles ist und wir für ihn; und **einen Herrn**, Jesum Christum, durch welchen alles ist und wir durch ihn" (1.Kor 8,6). Die Lehre des Christus ist klar und unzweideutig: "**Das vornehmste aller Gebote ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr**" (Mark 12,29).

Also schon hier bei dieser fundamentalen Lehre steht der Glaubenssatz der christlichen Kirchen im Widerspruch zur Bibel.

Die Frage ist: **Wem** werden Sie Glauben schenken?

Wir können Gott nur dann in Wahrheit anbeten, wenn wir Ihn so kennen, wie Er sich selbst in Seiner Heiligen Schrift offenbart. Und noch eines steht fest: Nirgends in der Bibel finden wir Jesus Christus als "Gott, der Sohn" erwähnt. Auch diese Bezeichnung entspringt menschlichen Gehirnen. Jesus Christus ist der **Sohn Gottes**. So wurde er auch angekündigt, bevor er vor nahezu zweitausend Jahren von Maria durch die Kraft Gottes geboren wurde. Es wurde ihr angekündigt:

"Heiliger Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. DARUM wird auch das Heilige, das erzeugt wird, Gottes Sohn genannt werden" (Luk 1,35).

Der Apostel Petrus lehrte:

"Jesum von Nazareth, EINEN MANN, von Gott unter euch erwiesen durch Kräfte und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn tat mitten unter euch, wie ihr selbst wisset; diesen, nach Gottes bedachtem Rat und Vorsehung (euch) preisgegeben, habt ihr genommen und durch der Ungerechten Hände ans Kreuz geheftet und getötet" (Apg 2,22.23).

"Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Anführer und Retter erhöht, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu verleihen" (Apg 5,31).

Nichts in diesen Erklärungen gibt uns die Möglichkeit, daraus zu schließen, dass Jesus Christus die zweite Person einer Dreieinigkeit ist. Darum sollten auch Sie sich

einreihen in die Gruppe jener, die systematisch ihre Bibel erforschen, denn nur so lernt man wahre von falschen Lehren zu unterscheiden.

Die Bibel offenbart: Die Seelenunsterblichkeitstheorie ist unhaltbar!

In christlichen Kreisen wird der Mensch von frühester Jugend an gelehrt, dass sein Körper nur ein Behälter für die unsterbliche Seele sei, die ihn nach dem Tode verlasse. Nehmen wir selbst die Bibel zur Hand, um auf diese Frage eine zuverlässige Antwort zu erhalten, so müssen wir auch hier wiederum feststellen: Die Kirchenlehre weicht von der biblischen Wahrheit vollkommen ab!

Die BIBEL lässt keinen Zweifel darüber, was Tod wirklich bedeutet. Wir lesen über einen Verstorbenen: "Er wird wieder zu Erde; an dem Tage sind alle seine Anschläge vernichtet" (Ps 146,4).

Was? Vollkommen aufgelöst werden? Nicht mehr existieren?

Aber ganz gewiss! Lassen wir die Bibel sprechen und lesen Sie selbst nach: "Die Toten wissen gar nichts" (Pred 9,5). "Im Tode gedenkt man deiner nicht" (Ps 6,6). "Dort (im Grab) hört der Frevler Toben auf, dort finden die Erschöpften Ruhe" (Hiob 3,17). Die Bibel lehrt uns, dass **auch alle, "in Christo Entschlafenen verloren" gehen würden, wenn es keine Auferstehung aus den Toten gäbe** (1.Kor 15,18). Wie könnte dies möglich sein, wenn doch alle "unsterblichen Seelen" sofort nach dem Tode belohnt würden?

Durchforschen Sie die Bibel, und Sie werden feststellen, dass der Ausdruck "unsterbliche Seele" nicht darin vorkommt. Im Gegenteil wird uns zu verstehen gegeben: "Die Seele, welche sündigt, die soll sterben" (Hes 18,4.20). Wir lesen darin, dass einer "seine Seele dem Tode preisgegeben" hat (Jes 53,12) und ähnliche Aussprüche, die keinen Zweifel darüber lassen, dass der Tod eine Realität ist. Die Bibel lehrt: Der Tote existiert nicht mehr.

Trotzdem muss der Tod nicht in jedem Fall für alle Zeit über den Menschen triumphieren. Gott bietet uns eine Hoffnung an: die Auferstehung zum ewigen Leben! Alle Patriarchen, mit denen wir in der Bibel bekannt gemacht werden, sahen voller Erwartung und Hoffnung diesem Ereignis entgegen. Hören wir zum Beispiel David:

"Der du uns viel Not und Unglück hast sehen lassen; du machst uns wieder lebendig und holst uns wieder aus den Tiefen der Erde herauf; du machst mich umso größer und tröstest mich wiederum" (Ps 71,20.21).

Oder hören Sie Jesaja:

"Deine Toten werden leben, meine Leichname auferstehen! Wachtet auf und jubelt, ihr Bewohner des Staubes! Denn dein Tau ist ein Tau der Lichten, und die Erde wird die Toten wiedergeben" (Jes 26,14-19).

Hören Sie Daniel:

"Viele von denen, die im Erdenstaube schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben, die anderen zu ewiger Schmach und Schande" (Dan 12,2).

Hören Sie auch Martha, die Schwester des verstorbenen Lazarus:

"Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tage" (Joh 11,24).

Hören Sie Paulus:

"Denn wenn die Toten nicht auf erstehen, so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in eueren Sünden" (1.Kor 15,16.17).

Die Bibel offenbart:

Auferstehung, Gericht und *dann* Belohnung

Die Bibel belehrt uns im Gegensatz zur "Christenheit", dass der Tod eine Realität ist, der niemand ausweichen kann. Gleichzeitig bietet sie uns aber Hoffnung an: die Möglichkeit der Auferstehung aus den Toten zu ewigem Leben. Wir betonen absichtlich: "die Möglichkeit", denn die Heilige Schrift weist klar aus, dass nicht alle Verstorbenen vom Tode auferstehen werden (Jes 26,14; Ps 88,6; Jer 51,57).

Die Auferstehung findet zum Zwecke des Gerichts statt, und Gott wird nur diejenigen richten, die Ihm verantwortlich sind. Dies sind all jene, die Seinen Willen **kennen**, ganz gleich, ob sie sich demselben unterwerfen oder nicht (Joh 12,48). Der Rest fällt in die Kategorie derer, die in Psalm 49,21 beschrieben werden: "Der Mensch im Glanze und ohne Verstand ist gleich dem Vieh, das umgebracht wird!" (Ps 49,11-21). Er wird gehen zum Geschlecht seiner Väter, da man das Licht nicht sieht in Ewigkeit (Vers 19).

Nun haben wir schon wieder einen Konflikt zwischen der kirchlichen und der biblischen Lehre. Die "Christenheit" vertritt die Ansicht, dass der Mensch nach dem Tode **sofort** seinen Lohn erhält. Die Bibel lehrt, dass der Mensch bei Christi Kommen von den Toten auferweckt wird, um gerichtet zu werden und seinen Lohn zu erhalten. Hören Sie die Worte Jesu:

"Denn des Menschen Sohn wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln; und alsdann wird er einem jeglichen vergelten nach seinem Tun" (Matth 16,27).

Und später sagt er erneut:

"Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu vergelten einem jeglichen, wie sein Werk sein wird" (Offbg 22,12).

Hören Sie Paulus:

"Jesus Christus wird richten Lebendige und Tote bei seiner Erscheinung und seiner Thronbesteigung" (2.Tim 4,1).

Und den Korinthern schrieb er:

"Denn gleichwie in Adam alle sterben, also werden auch in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung: Der Erstling Christus; darnach, die Christo angehören bei seiner Wiederkunft" (1.Kor 15,22.23).

Die Bibel lässt keinen Zweifel über die zwei Gruppen, die durch das Gericht offenbar werden: die Ungerechten und die Gerechten. Was die Heilige Schrift bezüglich des Schicksals dieser beiden Gruppen zu sagen hat, macht uns ganz deutlich, wie weit sich die sogenannte Christenheit vom Wort Gottes abgewandt hat. Sie lehrt, dass die Ungerechten in der feurigen Hölle vom Teufel gequält werden. Die Bibel belehrt uns anders: Gott erklärt: "Denn die Übeltäter werden ausgerottet ... die Gottlosen werden umkommen ... die Übertreter werden allesamt vertilgt (Ps 37,9.20.38).

Aber erwähnt die Bibel nicht auch die "Hölle"? Ja, ganz recht! Jedoch wenn wir die Bedeutung des Wortes erforschen, werden wir gleich klarer sehen. Dieses Wort hat in seiner Originalform die Grundbedeutung: "Das Unsichtbare" oder "Bedeckte". Hölle ist verwandt mit hehlen = "verbergen". Unter dem biblischen Wort "Hölle" ist ein bedeckter Ort, nämlich das Grab, zu verstehen. Deshalb wurde das anderweitig mit "Hölle" übersetzte griechische Wort auch in 1.Korinther 15,55 mit "Grab" wiedergegeben. Wir lesen dort: "Tod, wo ist dein Stachel? **Grab** (griech. `Hades'), wo ist dein Sieg?" (1.Kor 15,55). In diesem Ausspruch zeigt Paulus, dass die Auferstehung sowohl den Sieg über den Tod wie auch über das Grab davontragen wird.

Die aus dem Grab Hervorgegangenen und beim Gericht für würdig Befundenen werden mit ewigem Leben überkleidet werden. Von ihnen wird gesagt, dass "sie nicht mehr sterben können; denn sie sind den Engeln gleich" (Luk 20,36). Sie werden "Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit, ja, ewiges Leben" erhalten (Röm 2,7).

Das Los der Ungerechten ist der "zweite Tod" (Offbg 2,11. 20,6). Nachdem sie aufgeweckt und vor dem Richterstuhl Christi (2.Kor 5,10; Röm 14,10) für unwürdig befunden wurden, ewiges Leben zu erhalten, werden sie ihren Lohn ernten, nämlich Verderben und Tod (Gal 6,8).

Die Bibel offenbart: Der Teufel steckt in uns

Ist denn der Teufel nicht ein unsterblicher Engel, der für alle Zeiten in der Hölle lebt? Keineswegs! Hier haben wir wiederum eine der vielen christlichen Irrlehren. Die Theologen behaupten, dass es einen Gott des Bösen und einen Gott des Guten gäbe. Das Ergebnis dieser Lehre ist, dass dem Teufel nahezu mehr Macht zugesprochen wird als

dem wahren Gott. Denn offensichtlich hat der Teufel bei den Menschen mehr Erfolg als Gott. So entstand sozusagen der Kult der "Teufelsanbeter", und viele Sekten befassen sich mehr mit ihm als mit dem Gott der Liebe.

Was haben wir nun unter dem in der Bibel vorkommenden Begriff "Teufel" zu verstehen? Nach gründlichem Bibelstudium fühlen wir uns dazu berechtigt zu behaupten: Der biblische Begriff "Teufel" ist nichts anderes als die menschliche Natur mit all ihren fleischlichen Lüsten, ungöttlichen Impulsen und deren Folgeerscheinungen bei einzelnen Menschen, in menschlichen Gruppen und in Regierungen (Jak 1,13-15). Wir alle sind damit behaftet, es ist unser adamitisches Erbgut. Auch Christus war dieser Natur teilhaftig, aber er bekam durch den heiligen Geist göttliche Eigenschaften und Kräfte und überwand mit ihrer Hilfe die Lust im Fleisch.

"Da nun die Kinder Fleisch und Blut gemeinsam haben, ist er gleicherweise desselben (Fleisch und Blut) teilhaftig geworden, auf dass er durch den Tod vernichte den, der des Todes Gewalt hat, das ist den Teufel" (Hebr 2,14).

Dies ist der Teufel, der uns laufend versucht: "Das Fleisch der Sünde" (Röm 8,3). Die Bibel lässt keinen Raum für ein übermenschliches, unsterbliches Ungeheuer, das sich die "Christenheit" unter dem Teufel vorstellt. Hören wir wieder auf die Bibel: "Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird" (Jak 1,14). So wurde auch Jesus Christus zur Probe gestellt. „Er wurde versucht in allem gleich wie wir" (Hebr 4,15).

Es war jedoch ein entscheidender Unterschied zwischen ihm und seinen "Brüdern". Sie "sündigten alle", er nie. "Er hat keine Sünde getan" (1.Petr 2,22). Und indem er über die Sünde triumphierte, weil er "das Fleisch kreuzigte mitsamt den Leidenschaften und Lüsten" während seines Lebens und auch durch den Tod, "führte er die Gefangenschaft gefangen" (Eph 4,8). Denn Gott "hat ihn auferweckt von den Toten (Apg 13,30), so dass "der Tod nicht mehr über ihn herrscht" (Röm 6,9). Er ist "der Erstling", den Gott von den Toten auferweckt und mit ewigem Leben belohnt hat (1.Kor 15,23).

Jene aber, die "seinen Fußstapfen nachfolgen" (1.Petr 2,21), wird er von den Toten auferwecken und "ihren Leib der Erniedrigung umgestalten zur Gleichförmigkeit mit dem Leibe seiner Herrlichkeit" (Phil 3,21).

Der Apostel Johannes lehrte:

"Sehet, Welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, dass wir Gottes Kinder heißen sollen! Und wir sind es. Darum kennt uns die Welt nicht, weil sie Ihn nicht erkannt hat. Geliebte, wir sind jetzt Gottes Kinder; und es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden; wir wissen aber, dass, wenn er erscheinen wird, wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist" (1.Joh 3,1.2).

Das Vermächtnis ewigen Lebens ist mit Bedingungen verknüpft. Deshalb ist es auch für den Gläubigen immer noch eine Sache der Verheißung und der **Hoffnung**,

nicht aber schon der feste, gegenwärtige Besitz eines jeden Menschen, wie uns die Christenheit fälschlich einreden möchte.

Paulus erklärte, dass er "in der Hoffnung des ewigen Lebens" stand, "welches verheißen hat der untrügliche Gott" (Tit 1,2). Und Johannes lehrte "Und das ist die **Verheißung**, die er uns verheißen hat: das ewige Leben" (1.Joh 2,25).

Die Bibel offenbart: Das zweite Kommen des Christus

Die Theologen sagen, dass der Himmel nicht nur die Wohnstätte Gottes, sondern auch der Aufenthaltsort der gerecht befundenen Verstorbenen sei. Die Bibel jedoch lehrt, dass die **Erde** dem Menschen zur Wohnstätte zugewiesen ist. Wir lesen: "Der Himmel gehört dem Herrn, aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben" (Ps 115,16). "Selig sind die Sanftmütigen, denn die Erde wird ihr Erbe sein!" (Matth 5,5). "Die Gerechten werden das Land ererben und für immer darin wohnen" (Ps 37,29). "Der Gerechte wird ewiglich nicht wanken; aber die Gottlosen bleiben nicht im Lande" (Spr 10,30).

Natürlich werden dann die Verhältnisse auf dieser Erde entschieden anders sein als im Augenblick. Lasst uns nicht vergessen: "Niemand ist aufgestiegen in den Himmel" (Joh 3,13), nur Jesus Christus, "welchen der Himmel aufnehmen muss **bis** auf die Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott von jeher geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten" (Apg 3,21). Er wird zurückkehren (Apg 1,11), um Macht und Autorität auf dieser Erde zu übernehmen (1.Kor 15,24.25). Die gesamte Menschheit wird seiner gerechten Gesetzgebung und seiner Regierung untergeben sein (Jes 2,2-4), nachdem die zur Zeit überall herrschenden Missstände beseitigt worden sind (Ps 72).

Dann wird auch die Botschaft zur Wirklichkeit werden, die bei Jesu Geburt verkündet wurde: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden für die Menschen von gutem Willen!" (Luk 2,14).

Auch das Gebet, das Jesus seine Jünger lehrte, wird seine Erfüllung gefunden haben: "**Es komme** dein Reich. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch **auf Erden**" (Matth 6,10).

Zu jener Zeit werden alle, die beim Gericht als würdig befunden wurden, ewiges Leben erhalten, um mit ihm gemeinsam zu regieren (2.Tim 2,12). Diesen Auserwählten wird Gewalt über die Nationen gegeben werden (Offbg 2,26), und sie werden laut verkündigen: "Die Königsherrschaft über die Welt ist unserem Herrn und seinem Gesalbten zu teil geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit!" (Offbg 11,15).

Gottes Ruf ergeht an Sie!

Gott erklärte in bezug auf Jesus Christus: "Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe; den sollt ihr hören" (Matth 17,5). Sind wir bereit, den Worten

Christi Gehör zu schenken, so kann er uns lehren, wie wir unserem Leben neuen Sinn geben können, statt die wenigen Tage unseres Daseins nutzlos dahinschwinden zu lassen. Jesus forderte seine Apostel auf: "Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur! Wer glaubt und getauft wird, soll gerettet werden" (Mark 16,15.16).

Bitte bedenken Sie, dass der Glaube an das Evangelium noch nicht genügt, um gerettet zu werden. Jesus Christus verknüpft mit dem Glauben auch die Taufe, die nach biblischer Darlegung ein Begräbnis im Wasser ist (Röm 6,4). Diese Handlung, die der Annahme seiner Lehren folgen soll, ist ein "Hinabsteigen ins Wasser" (Apg 8,38) und nicht ein Besprengen mit einigen Wassertropfen. Christus gehorchen bedeutet also, die Wahrheit Gottes durch die Bibel erforschen und nach erlangter Erkenntnis sich dann "in seinen Namen" taufen zu lassen.

Sind diese beiden Grundbedingungen erfüllt, so bedarf es des "beharrlichem Gutes" (Röm 2,7), denn Jesus verspricht: "Ihr seid meine Freunde, wenn ihr alles tut, was ich euch gebiete" (Joh 15,14). Hier hat jeder in konzentrierter Form den schmalen Weg zum ewigen Leben offen und klar vor sich liegen.

Wir wünschen sehr dass wir durch diese Broschüre Ihr Interesse für das Studieren oder geduldige Lesen der Bibel geweckt haben. Wer immer sich dazu entschließt, demütig, unvoreingenommen und mit wachem Verstand die Heilige Schrift zu durchforschen, hat schon den ersten Schritt dazu getan, Gott näher zu kommen. Hier ist der ermutigende Zuruf angebracht:

"Ohne Glauben aber ist es unmöglich Ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass Er ist und die, welche ihn suchen belohnen wird" (Hebr 11,6).

Warum denn die Bibel lesen?

Warum also die Bibel lesen? Die Antwort Frage lautet: um **die Wahrheit** von Gottes Wort und Willen zu erkennen und **zur eigenen Glaubensgrundlage** zu machen. Was ist Wahrheit? Jesus gibt darauf die Antwort: "Dein (Gottes) Wort ist die Wahrheit" (Joh 17,17). Und die Wahrheit dieses Wortes Gottes ist ausschließlich in der Gesamtaussage der ganzen Heiligen Schrift zu finden. Wer klares Quellwasser trinken möchte, muss sich zur Quelle begeben. So ist es auch bei Gottes Wort. Nicht was Kirchen, Traditionen, Gemeinden, Sekten, Broschüren und Menschen lehren sollte für Ihre Glaubens- und Entscheidungsgrundlage ausschlaggebend sein, sondern was Gottes geoffenbartes Wort in der Bibel lehrt. Wie können Sie prüfen, ob das, was wir Ihnen in diesem Heft vorgelegt haben, der Wahrheit entspricht? Das ist nur möglich, wenn Sie das Gelesene mit dem Inhalt der Bibel vergleichen. Darum ist es auch für Sie so wichtige, die Bibel **selbst** gründlich zu lesen! Das ist sogar lebenswichtig für Sie!

Erst aufgrund dieses soliden Glaubensfundaments ist eine bewusste und vor Gott gültige **Taufe** möglich. Solcher Glaube und diese Taufe sind die Voraussetzungen für die **Hoffnung auf ewiges Leben** (Mark 16,15.16), das Gott denen verheißt hat, die Ihn lieben! Befolgen Sie darum Jesu Rat am Ende seiner Bergpredigt:

"Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt, und viele sind, die dadurch eingehen. Aber die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt und Wenige sind, die ihn finden!" (Matth 7,13.14).

"Es wird nicht jeder, der zu mir sagt: `Herr, Herr' in das Himmelreich eingehen, sondern wer den Willen tut meines Vaters im Himmel" (Matth 7,21).

Einen Augenblick noch, bitte

Bevor Sie diese Schrift aus der Hand legen, möchten wir Sie bitten, noch einige Augenblicke einzuhalten.

Es ist uns durchaus bewusst, dass wir mit unseren vorstehenden Ausführungen nicht alle Ihre Fragen bezüglich Gottes Plan und Gottes Wort beantwortet haben. Dafür ist der Umfang der Broschüre zu begrenzt. Wir hoffen aber, dass wir zumindest Ihr Interesse für die Dinge Gottes geweckt haben.

Wir - Ihre Zeitgenossen - erkennen genau wie Sie, dass unsere Zeit dahineilt, dass politische Krisen sich mehren, dass das Kräfteressen zwischen den Menschen, in der Wirtschaft und in der Politik zunimmt. Wohin wird es führen? Sie werden sich vergeblich an Ihre Mitmenschen wenden, um von diesen eine zuverlässige Antwort zu erhalten.

Wir erlauben uns aber zu behaupten, dass "der Höchste, der Gewalt hat über das Königtum der Menschen und es gibt, wem er will" (Dan 4,14), durch den Mund Seiner Propheten schon lange verkündet hat, was geschehen wird "am Ende der Tage".

Fordern Sie bitte unsere kostenlose Broschüre **"Was wird aus unserer Welt noch werden?"** an, und Sie werden erkennen, welch kostbares Gut die Bibel ist für den, der sich die Zeit nimmt, darin zu lesen.

"Der HERR tut nichts, er offenbare denn sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten" (Amos 3,6.7). Die Entscheidung liegt bei Ihnen, ob Sie Seinen Offenbarungen Glauben schenken wollen.

Wenden Sie sich bitte mit Ihren Problemen oder Fragen über biblische Themen oder zwecks kostenloser Zusendung der von Ihnen gewünschten Broschüren aus unserem Literaturangebot an:

**Urchristen-(Christadelphian-)Gemeinde,
Talstraße 96/1, D-73732 Esslingen / Germany**

oder an folgende Kontaktadresse:

* * * * *

Kennen Sie unsere Zweimonatsschrift zum Studium des ursprünglichen Evangeliums der Bibel **"Prüfet Alles"**? Sie will dazu beitragen, dass das biblische Wort in unse-

ren Tagen besser verstanden wird. Dazu dienen die in regelmäßigen Abständen erscheinenden Artikel über biblische Begriffe, über nicht ganz einfach zu verstehende Schriftstellen und auch über die biblische Prophetie im Vergleich mit dem heutigen Zeitgeschehen. Vielleicht erfahren Sie auf diese Weise zum ersten Mal, wie treffend das prophetische Wort Gottes die jeweiligen politischen Ereignisse voraussagt, von denen wir in unserer Tageszeitung lesen. Wer sich intensiv mit der Bibel beschäftigt, wer sie verstehen will, erhält durch "Prüfet Alles" genügend Anregungen, die zum eigenen Weiterforschen in der Heiligen Schrift ermuntern.

Wir senden Ihnen "Prüfet Alles" auf Wunsch gern kostenlos zu. Schreiben Sie an und wenden Sie sich bitte mit Hinweisen oder Fragen über biblische Themen oder mit Ihrem Wunsch um kostenlose Zusendung der von Ihnen gewünschten Broschüren aus unserem Literaturangebot an:

**Urchristen-(Christadelphian-)Gemeinde,
Talstraße 96/1, D-73732 Esslingen**

oder an folgende Kontaktadresse:

ES IST KEIN GOTT AUSSER JAHWE UND JESUS IST SEIN MESSIAS

"Saget unter den Heiden, dass Jahwe König sei und habe sein Reich, soweit die Erde ist, bereitet dass es bleiben soll, und richtet die Völker recht. Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich; das Meer brause und was darinnen ist; das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde vor Jahwe; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden regieren mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit."

(Psalm 96,10-13)

"Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir."

(Offenbarung 3,20)

"Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes."

(Apostelgeschichte 2,38)

Literatur



Prüfet Alles

Zweimonatsschrift zum Studium des ursprünglichen Evangeliums.

Bibelkurs

Einführung in das Verständnis des biblischen Wortes durch zwölf Briefe.

Warum denn die Bibel lesen?

Die Antwort auf eine immer wieder zu hörende Frage.

Ein vernünftiger Glaube

Leitfaden für ein Leben nach biblischen, das heißt göttlichen Grundsätzen.

Bibelleseplan

Die tabellarische Vorschlagsliste zum täglichen Lesen verschiedener Kapitel führt pro Jahr durch die gesamte Bibel.

... und jetzt die guten Nachrichten

Eine positive Antwort zu Schlagzeilen über heutige Probleme und Schwierigkeiten.

Was wird aus unserer Welt noch werden?

Biblische Prophetie wird auch heute noch zuverlässig verwirklicht, vergleichen Sie selbst!

Frieden für die Erde nach Gottes Plan

Hoffnung und Vorbereitung der Gläubigen auf den zukünftigen Frieden.

Ein König für Israel

Israels Messiaserwartung wird durch Jesu Christi Rückkehr zur Erde erfüllt werden.

Israels Bedeutung in der Endzeit

Volk und Staat Israel in Gottes Vorhaben mit der Menschheit.

Über die Herkunft des Sohnes Gottes Jesus

Hat Jesus gelebt, bevor er geboren wurde?

Das Blut Jesu Christi

Eine Bibelstudie über Gottes Weg der Erlösung und Versöhnung.

Gott ist Einer

Befolgt das Dreieinigkeits-Dogma Gottes höchstes Gebot?

Beweise der Auferstehung Jesu Christi

Die Auferstehung Jesu aus den Toten ist wirklich geschehen.

Die Wiederkunft Christi

Die einzige Hoffnung auf Rettung der Menschheit: Christus wird eine gerechte Herrschaft auf Erden aufrichten.

Ewiges Leben im Reich Gottes

Der Weg und die Vorbereitung für eine herrliche und unendliche Zukunft, auch für Sie!

Glaube und Taufe sind notwendig zur Errettung

Die biblischen Voraussetzungen zur Erlangung der Erlösung und Versöhnung mit Gott.

Die Symbolsprache der Propheten Israels

Eine Einführung zum besseren Verstehen der prophetischen Begriffe der Heiligen Schrift.

Sollen Christen den Sabbat halten?

Welche Bedeutung hatte der Sabbat, und wozu ist er heute noch nützlich?

Der große Widersacher und seine Überwindung

Die biblische Definition des Teufels bzw. Satans.

Die Opfer

Die wichtigsten mosaischen Opfer und ihre Bedeutung für den Nachfolger Jesu Christi.

Wofür wir einstehen

Der Glaube der Urchristen (Christadelphians)

Wahrheit

Auszüge aus der Heiligen Schrift zu den wichtigsten Glaubenspunkten der Bibel.

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes

Eine Sammlung von Aufsätzen und Vorträgen zu vielen biblischen Themen.

Alle unsere Schriften sind durch Spenden bezahlt.
Wir können sie Ihnen deshalb kostenlos überlassen. Bestellen Sie bei

**Urchristen-(Christadelphian-)Gemeinde,
Talstraße 96/1, D-73732 Esslingen/Neckar.**

Dennoch freuen wir uns über jede Gabe, durch die das Evangelium verbreitet werden kann.

Bankverbindung: Urchristengemeinde Esslingen/Neckar
Postbank Stuttgart (BLZ 600 100 70)
Konto-Nummer 638 03 702

Einzahlungen bitte mit dem Vermerk "Prüfet Alles" oder "Literatur" versehen.